

Pressemitteilung der Goethe-Universität Frankfurt am Main

15. Juni 2023

Fachkräfte halten durch Fortbildung

„Hessischer Zukunftsdialog“ von IWAK und Sozialministerium im Zeichen des Europäischen Jahres der Kompetenzen

Berufliche Fort- und Weiterbildung sind in Zeiten von Fachkräftemangel und gesellschaftlichem Wandel wichtiger denn je. Der Hessische Zukunftsdialog, zu dem das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) und das Hessische Ministerium für Soziales und Integration geladen hatte, war ganz diesem Thema gewidmet.

FRANKFURT. „Fachkräftebindung stärken! Hessische Betriebe, Unternehmen und Verwaltungen als Orte der Kompetenzentwicklung“ – so lautete in diesem Jahr der Titel des Hessischen Zukunftsdialogs, zu dem das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) der Goethe-Universität und das Hessische Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) zu einem digitalen Hessische Zukunftsdialog 2023 eingeladen hatte.

„Das Thema Fachkräftesicherung ist brandaktuell und eine echte Gesellschafts- und Zukunftsaufgabe, der wir uns in Hessen seit Jahren aktiv stellen“, betonte Sozial- und Integrationsminister Kai Klose in seinem Grußwort. „Mit unserer Stabsstelle Fachkräftesicherung unterstützen wir Unternehmen und Regionen praxis- und bedarfsorientiert mit vielfältigen Angeboten bei der Fachkräftesicherung.“ Betriebe, Unternehmen und Verwaltungen seien für Fachkräfte besonders dann attraktiv, wenn sie die Kompetenzentwicklung ihrer Mitarbeitenden kontinuierlich in ihren Arbeitsprozessen verankerten. „Damit steht heute ein Kernaspekt der Fachkräftesicherung im Fokus, der gleichzeitig unser Beitrag zum Europäischen Jahr der Kompetenzen ist“, so Klose im Rahmen der Veranstaltung, die die Akteurinnen und Akteure der Fachkräftesicherung bereits zum achten Mal zusammenbrachte.

Mit Hilfe von Best-Practice-Beispielen wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Zukunftsdialogs demonstriert, wie praktische und bedarfsgerechte Kompetenzentwicklung aussehen kann. Besonderes Augenmerk liegt für IWAK und die Stabsstelle Fachkräftesicherung im HMSI derzeit auf der ökologischen Transformation, die in hohem Maße Weiterbildungsbedarf auslöst – sei es bei Handwerksbetrieben, die neue Dämm- und Solartechniken umsetzen müssen, beim klimaeffizienten Wirtschaften zum Beispiel im Weinanbau oder beim Übergang vom Verbrenner- zum Elektromotor. „Oft gibt es hierzu noch keine formalen Fortbildungsprogramme, aber der Bedarf an Kompetenzentwicklung ist da. Betriebe und Verwaltungen sind deshalb sehr kreativ und ermöglichen arbeitsprozessintegriertes kontinuierliches Lernen“, sagte Dr. Christa Larsen, die Leiterin des IWAK.

„Als Universität sehen wir ebenfalls, dass innerbetriebliche Kompetenzentwicklung immer wichtiger wird“, sagte Prof. Bernhard Brüne, Vizepräsident der Goethe-Universität. „Gerade junge Menschen, die mit einem Bachelorabschluss den ersten Schritt ins Arbeitsleben machen, brauchen möglichst schnell Praxisorientierung, idealerweise im betrieblichen Umfeld. Auf diese Weise kommen sie gut im Arbeitsleben an und werden zu einem wertvollen und motivierten Mitglied ihres Unternehmens mit höherer Arbeitszufriedenheit. Ich bin dankbar, dass das IWAK der Goethe-Universität mit dem Hessischen Zukunftsdialog – im Sinne von Best-Practice – einen wichtigen Beitrag leistet, Chancen innerbetrieblicher Weiterentwicklung besser erkennbar zu machen und umzusetzen.“

Weitere Informationen:

Dr. Christa Larsen

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) der Goethe-Universität

Telefon 069 798-22152

E-Mail: c.larsen@em.uni-frankfurt.de

Aktuelle Nachrichten aus Wissenschaft, Lehre und Gesellschaft in GOETHE-UNI online (www.aktuelles.uni-frankfurt.de)

Die **Goethe-Universität** ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. 1914 mit privaten Mitteln überwiegend jüdischer Stifter gegründet, hat sie seitdem Pionierleistungen erbracht auf den Feldern der Sozial-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Quantenphysik, Hirnforschung und Arbeitsrecht. Am 1. Januar 2008 gewann sie mit der Rückkehr zu ihren historischen Wurzeln als Stiftungsuniversität ein hohes Maß an Selbstverantwortung. Heute ist sie eine der drei größten deutschen Universitäten. Zusammen mit der Technischen Universität Darmstadt und der Universität Mainz ist die Goethe-Universität Partner der länderübergreifenden strategischen Universitätsallianz Rhein-Main. www.goethe-universitaet.de

Herausgeber: Der Präsident der Goethe-Universität **Redaktion:** Dr. Anke Sauter, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Büro PR & und Kommunikation, Theodor-W.-Adorno-Platz 1, 60323 Frankfurt am Main, Telefon 069 798-13066, E-Mail sauter@pvw.uni-frankfurt.de